

REAL MADRID

Nach zehn Siegen ein Lied

Die offizielle Hymne des Klubs trägt den Titel „¡Hala Madrid!“ (spanisch für „Los Madrid!“) und wurde von den spanischen Musikern Marino García, José de Aguilar, Antonio Villena Sánchez und Indalecio Cisneros komponiert. Als die Mannschaft 2014 den lange ersehnten zehnten Titel in der Champions League holte, gingen die Profis ins Musikstudio und nahmen eine neue Version der vereinseigenen Hymne auf – mit der Unterstützung eines Experten. Denn mit dabei bei der Aufnahme war auch der spanische Star-Tenor Plácido Domingo, seit vielen Jahren ein Ehrenmitglied bei Real.

Der Anfang des Weißen Balletts

Der Begriff vom „Weißen Ballett“ entstand in den erfolgreichen 1950er-Jahren, als die Madrilenen ihre Gegner schwindlig spielten und nach Belieben austanzten. Die Ära begann 1953 mit der Verpflichtung des Argentiniers Alfredo di Stefano, in den folgenden elf Jahren gewann Real acht Mal die Meisterschaft, von 1956 bis 1960 fünf Mal in Serie den Europapokal der Landesmeister. Vor allem mit seinem ungarischen Sturmpartner Ferenc Puskas bildete di Stefano ein kongeniales Sturm-Duo. Beim 7:3 im Finale gegen Eintracht Frankfurt 1960 erzielten Puskas vier und di Stefano drei Tore.

Der Dino in Spanien

In der Geschichte der Primera División seit ihrer Gründung 1928 ist Real Madrid einer jener drei Vereine, die niemals abgestiegen sind. Die anderen beiden Teams sind Athletic Bilbao und der FC Barcelona. Das einzige Gründungsmitglied der Bundesliga, das nach wie vor erstklassig spielt, ist der Hamburger SV. In Italien hat sich nur Inter Mailand seit der Gründung der Serie A 1929 halten können. In England gibt es keine Mannschaft, die sich seit Gründung der Liga 1889 erstklassig behaupten konnte. Am längsten durchgehend mit dabei ist der FC Arsenal, seit 1919 spielen die Gunners durchgehend in der ersten englischen Liga, der heutigen Premier League.

Profis gegen Amateure

1980 gab es ein einmaliges Endspiel in der Copa del Rey, dem spanischen Pendant zum DFB-Pokal. Im Finale spielte Real Madrid gegen Real Madrid. Die erste Mannschaft gegen die zweite Mannschaft. Die Profis siegten mit 6:1. Das gleiche Kuriosum gab es auch einmal in München. Im DFB-Pokal-Achtelfinale der Saison 1977/1978 trafen die Profis des FC Bayern auf die vereinseigenen Amateure. In einem mäßig gefüllten Olympiastadion siegte die Erste Mannschaft mit 5:3. Im Viertelfinale war dann aber Schluss, dort schied man mit 2:4 bei Hertha BSC Berlin aus.

Die deutschen Rekordspieler

Kein deutscher Spieler hat mehr Spiele für Real Madrid bestritten als Uli Stielike. Der 42-fache Nationalspieler kam zwischen 1977 und 1985 auf 215 Einsätze für die „Königlichen“. Günter Netzer bestritt zwischen 1973 und 1976 85 Spiele, Paul Breitner trug von 1974 bis 1977 84 Mal das Trikot der Madrilenen, Bernd Schuster zwischen 1988 und 1990 62 Mal. Beim AC Mailand spielte Oliver Bierhoff am häufigsten, er kam auf 111 Pflichtspiele. 41 Pflichtspiele absolvierte Christian Ziege zwischen 1997 und 1999, 39 in der Serie A, zwei im Pokal. Bei Tottenham spielte Ziege übrigens auch, zwischen 2001 und 2004 kam er auf 47 Einsätze. Der deutsche Legionär mit den meisten Spielen für die Nord-Londoner ist Steffen Freund, der zwischen 1998 und 2003 genau 106 Mal für die Spurs auflief.

Rauls Rekorde

Rekordspieler des Vereins ist Stürmerstar Raúl. Bevor der 102-fache Nationalspieler 2010

sensationell zu Schalke 04 wechselte, spielte er von 1994 bis 2010 in 738 Pflichtspielen für Real, 550 davon in der Primera División. Dabei erzielte er insgesamt 322 Treffer. Seit dieser Saison spielt er in der Major Soccer League in den USA bei New York Cosmos.

Ronaldos Aufholjagd

Nur noch zehn Tore fehlen Cristiano Ronaldo (313 Treffer), um Raúl an der Spitze der vereinsinternen Torjägerliste (323) abzulösen. Sowohl bei der Bilanz der Erstliga-Tore (228:225) als auch in der Champions League (66:64) liegt Raúl noch knapp vorn. Bemerkenswert. Raúl spielte 16 Jahre bei Real, CR7 dagegen kickt erst seit 2009 in Madrid.

Die jüngsten Schützen

Einen Rekord kann Cristiano Ronaldo in keinem Fall mehr brechen: Als jüngster Torschütze in die Vereinsannalen einzugehen. Diese Bestmarke hält seit Juni 1995 ein gewisser Alberto Rivera. Mit 17 Jahren und 114 Tagen traf er beim 2:0 gegen Celta Vigo. Es blieb sein einziges Tor für Real Madrid. Jüngster Bundesliga-Torschütze beim FC Bayern ist bis heute Roque Santa Cruz. Bei seinem Treffer im Derby gegen Unterhaching am 28. August 1999 zum mühsamen 1:0-Sieg der Bayern war der Paraguayaner 18 Jahre und zwölf Tage alt. In der gleichen Saison, keine drei Monate später trug sich der bis heute älteste Torschütze in die Annalen ein. Beim 6:1 gegen den SC Freiburg traf Lothar Matthäus zum 2:0, sein letztes Bundesliga-Tor, bei dem er 38 Jahre, sieben Monate und 30 Tage alt war.

Die Jahre des Wartens

Die längste Durststrecke ohne einen großen internationalen Titel erlebte Madrid fast zwei quälende Jahrzehnte lang zwischen Mitte der Sechziger und Mitte der Achtziger Jahre. Nach dem 2:1 im Landesmeister-Finale gegen Partizan Belgrad 1966 dauerte es 19 Jahre, bis 1985 in den beiden Finalspielen gegen Videoton Szekesfehervar (3:0/0:1) mit dem Sieg im Uefa-Cup der nächste europäische Pokal herausrang. Ganze 32 Jahre allerdings dauerte es nach dem Titelgewinn 1966 im Europapokal der Landesmeister, bis 1998 unter Trainer Jupp Heynckes der nächste Triumph in der Königsklasse glückte. Der FC Bayern musste von 1976 bis 2001 ein Vierteljahrhundert warten, bis nach dem dritten Sieg im Landesmeister-Bewerb endlich wieder der Henkelpott nach München kam. Immerhin gewann man zwischendrin 1996 zum Trost auch einmal den Uefa-Pokal.

10 + 2 + 0

Zwölf Trophäen konnte sich Real Madrid in den europäischen Pokalwettbewerben sichern, zehn Mal den Henkelpott bei den Landesmeistern bzw. der Champions League, 1985 und 1986 zweimal im Uefa-Pokal. Den Pokal der Pokalsieger gewann Real nie. Dort stand man zwar zwei Mal im Endspiel, unterlag aber beide Male britischen Mannschaften. 1971 dem FC Chelsea, 1983 dem FC Aberdeen.

Daher der Name

Seit 1947 trägt Real Madrid seine Heimspiele im Santiago Bernabeú Stadion aus. Bis 1955 hieß das Stadion noch Nuevo Estadio Chamartin nach dem gleichnamigen Stadtviertel. Der jetzige Namensgeber Santiago Bernabeú (1895 – 1978) war eine der wichtigsten Persönlichkeiten in der Geschichte von Real Madrid, der einst bei Real das Fußballspielen anfang, danach Trainer war und von 1943 bis 1978 als Präsident die Geschicke des Vereins leitete.

Königlich dank Alfons

Bis 1920 hieß der Klub noch gar nicht Real, bis dahin war es der „Madrid Foot-Ball Club“. Erst König Alfons XIII. verlieh dem Verein 18 Jahre nach seiner Gründung den Titel „Real“. Wegen des Verbots von monarchistischen Symbolen in der Zweiten Spanischen Republik wurde der Namenszusatz wieder entfernt. Erst 1941 durfte sich der Klub wieder Real nennen. Im Wappen steht aber auch heute noch das Kürzel für die ursprünglichen Vereinsbezeichnung: „MFC“

Korbjäger auf Titeljagd

Real Madrid ist der erfolgreichste Verein des Kontinents – auch im Basketball. Mit acht Siegen im Europapokal der Landesmeister, vier im Pokalsiegerwettbewerb und je einem in der Euroleague, dem Korac-Cup und im Europacup sind Reals Korbjäger europäische Spitze. Genauso wie die Fußballer sind auch die Basketballer noch nie aus der ersten Liga abgestiegen. Bislang holten sie 32 nationale Meistertitel – auch genauso viel wie die Fußballer.

Ein Fressen für die fünf Geier

La Quinta del Buitre: Das war in den 1980er-Jahren der Name für ein legendäres Quintett aus der eigenen Nachwuchsabteilung. Emilio Butragueño, genannt „El Buitre“ (spanisch. für Geier), Michel, Manuel Sanchis (jun.), Martín Vázquez und Miguel Pardeza prägten das Spiel und führten Real nach vielen erfolglosen Jahren zurück an die europäische Spitze.

El Clasico, die Statistik

Im direkten Duell mit dem spanischen Erzrivalen FC Barcelona liegt Real Madrid vorne. Von den 262 bisherigen Pflichtspielen im Clasico führt Real knapp mit 92:89-Siegen. Den höchsten Sieg der Madrilenen gab es 1943 im Pokal-Halbfinale mit 11:1, die höchste Niederlage setzte es 1950 bei einem 2:7 in der Liga.